

Ziele und Handlungsansätze im Projekt Kommune Inklusiv Erlangen



Vision:

Jedes Mitglied der Stadtgesellschaft kann sich selbstbestimmt und gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben in Erlangen beteiligen – unabhängig von körperlichen, geistigen und seelischen Einschränkungen, Alter, Geschlecht, sexueller Orientierung, Herkunft, Religion und Kultur. Gegenseitige Unterschiede werden wertfrei und respektvoll wahrgenommen. Begegnungen finden auf Augenhöhe statt.

Strategie:

- Im Sinne unserer Vision tragen wir zur Stärkung einer inklusiven Haltung von möglichst vielen Menschen bei und berücksichtigen dabei alle gesellschaftlichen Bereiche: Wirtschaft, Freizeit, Bildung, Gesundheit, Kultur, Sport, Soziales und insbesondere auch die Träger der Behindertenhilfe.
- Wir beeinflussen politische Entwicklungen im Sinne unserer Vision und unterstützen Projekte, die Teilhabebeschränkungen abbauen. Dem Leben im Quartier soll dabei besondere Aufmerksamkeit geschenkt werden.
- Zusammen mit unseren Partnern setzen wir uns darüber hinaus aktiv gegen Ausgrenzungen ein.

Qualitätskriterien:

- Wir setzen auf Partizipation der Zielgruppen und eine aktive Einbindung unserer Netzwerkpartner.
- Wir erweitern aktiv unser Netzwerk und schaffen die Voraussetzung für weitere Synergie-Effekte unter den Partnern.
- Wir profitieren gegenseitig von den Erfahrungen der anderen Modellkommunen von Kommune Inklusiv: Wir geben unser Wissen weiter und passen anderswo erfolgreich umgesetzte Projekte auf unsere lokalen Gegebenheiten an.
- Wir fördern nachhaltige Strukturveränderungen.

Zielgruppen, Ziele und Handlungsansätze:

- Zu unseren Zielgruppen gehören zum einen die Stadtbevölkerung und zum anderen Angebots- und Veranstaltungsplaner*innen aus allen gesellschaftlichen Bereichen, die wir durch Sensibilisierungs- und Befähigungsangebote im Sinne unserer Vision unterstützen.
- Eigene inklusive Angebote entwickeln wir darüber hinaus exemplarisch für schwerhörige und gehörlose Menschen, sowie ältere Menschen, die sich einsam fühlen oder vereinsamen könnten.
- Gemeinsam mit unseren Partnern übertragen wir unsere Erfahrungen auch auf andere Zielgruppen und deren Teilhabeeinschränkungen und schaffen möglichst nachhaltige inklusive Strukturen.
- Gemeinsam mit unseren Partnern setzen wir uns gestalterisch und strategisch für eine inklusive Politik ein, beteiligen uns an politischen Diskussionen, fördern den Fachdiskurs und nehmen Einfluss auf politische Entscheidungsfindungen. Dabei sind uns folgende Aspekte besonders wichtig: Die Stadtteilentwicklung voranzutreiben, niederschwellige Zugänge zu schaffen, dadurch die Begegnung zwischen Menschen zu fördern und mittels Partizipation passgenaue Maßnahmen zu entwickeln.

Rollen und Zuständigkeiten im Projekt Kommune Inklusiv Erlangen



Erläuterungen zum nachfolgenden Organigramm

Aktion Mensch

- Projektfinanzierung
- In diesem Projekt auch Projektpartnerin
- Bundesweite Projektleitung: Carolina Zibell
- Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit
- Förderung der Projektentwicklung durch Fortbildungen, Coaching, Expertenaustausch, Fachtagungen, Koordinator*innen-Treffen

Matrix GmbH Co KG

- Im Auftrag der Aktion Mensch begleitet und unterstützt Zsuzsanna Majzik den Prozess in Erlangen und fördert den Wissenstransfer zwischen den Modellkommunen.

Goethe-Universität Frankfurt / Philipps Universität Marburg

- Autonome wissenschaftliche Begleitforschung zu Kommune Inklusiv
- Geforscht wird auf den folgenden drei Ebenen:
1. Sozialraum 2. Maßnahmen 3. Menschen

Stadtverwaltung Erlangen

- Bewerberin und Co-Finanzierung
- Bis Mai 2020: Schirmherrschaft durch Bürgermeisterin Dr. Elisabeth Preuß, seit Oktober 2020 neuer Schirmherr: OB Dr. Florian Janik
- Inhaltliche Kooperation und operative Unterstützung durch die Inklusionsbeauftragte Schila Németh-Heim und den Sozialreferenten Dieter Rosner

Koordinierungsstelle beim ZSL, dem Träger des Projekts

- **Felicitas Keefer:**
 - Gesamtverantwortung für das Projekt und für den Einsatz von personellen und wirtschaftlichen Ressourcen
 - Fachliche Verantwortung für die Zielgruppe der Senior*innen und den Themenkomplex Einsamkeit
- **Ina Fischer:**
 - Fachliche Verantwortung für die Zielgruppe der Hörbehinderten
- **Aufgaben der Koordinierungsstelle:**
 - Sensibilisierung und Befähigung möglichst vieler Menschen
 - Unterstützung von Projekten, die auf die Vision von Kommune Inklusiv einzahlen
 - Umsetzen eigener Projekte und Maßnahmen
 - Aktive Förderung inklusiver Strukturen
 - Netzwerkarbeit
 - Systematischer Wissenstransfer
 - Fachlicher Austausch, Berichtswesen und Abrechnung mit Aktion Mensch und der Stadt Erlangen
 - Zusammenarbeit mit der Prozessbegleitung
 - Zusammenarbeit mit der wissenschaftlichen Begleitung

Rollen und Zuständigkeiten im Projekt Kommune Inklusiv Erlangen



Erläuterungen zum nachfolgenden Organigramm

Strategiegruppe

- Expert*innenkreis, der die Vision von Kommune Inklusiv teilt und weiterträgt
- Einbringen von Expertise & Netzwerkverbindungen
- Lokales Ziele- und Maßnahmen-Controlling
- Nachhaltigkeitssicherung
- Unterstützung der Öffentlichkeitsarbeit

Mitglieder der Strategiegruppe (Stand: März 2020):

- Schirmherr: Dr. Florian Janik
- Operative Vertretung: Sozialreferent Dieter Rosner
- ZSL Erlangen: Jürgen Ganzmann
- Büro für Chancengleichheit und Vielfalt: Schila Németh-Heim
- Gesundheitsregion plus: Alvia Killenberg
- ACCESS Inklusion im Arbeitsleben: Karl-Heinz Miederer
- Lebenshilfe Erlangen: Kristian Gäbler und Andy Bernard
- Diakonie Erlangen, ambulante Dienste: Felix Krauß
- Wabene Erlangen: Regina Fleischer
- AWO Sozialzentrum: Frank Steigner
- Vertretung der Hörbehinderten: Helga Brandt
- Vertretung der Senior*innen: Elisabeth Paulus

Arbeitsgruppen (AG)

- Partizipative Verantwortungsgemeinschaften, die sich für bestimmte Themen einsetzen
- Bedarfsgerechtes Entwickeln und Umsetzen von Ideen und Maßnahmen
- Jede AG wird durch eine Person in der Strategiegruppe vertreten

Organigramm

